

begegnung

Wir glauben, dass Gott die Begegnung (Beziehung) mit uns Menschen will und sucht!

“**Alles wirkliche Leben ist Begegnung.**“ Zitat von Martin Buber, jüdischer Religionsphilosoph.

Nach dem Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift (Bibel) soll unsere Beziehung zu Gott die tragende uns alles bestimmende Basis sein für alle Beziehungen und Begegnungen, die unser Leben ausmachen.

Von dieser Überzeugung ausgehend haben wir symbolhaft in dem links abgebildeten Logo zum Ausdruck gebracht, was wir glauben.



Folgende sechs Kernpunkte bringen in Kurzform wesentliche Inhalte unseres Glaubens auf den Punkt:



Gottes Liebe will nicht, dass jemand verloren geht.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Johannesevangelium, Kap. 3, Vers 16



Das Herz im oberen Bereich unseres Logos ist der **Ausgangspunkt** dessen, was wir von Herzen glauben.

Dieses Herz steht symbolhaft zunächst **für Gott** selber.

Die absolut zuverlässigste und einzigartige Quelle dessen, was wir im Blick auf unseren Glauben wissen, ist für uns **die Heilige Schrift, die Bibel**.

Der erste Satz in ihr lautet nicht:

„*Im Anfang gab es einen Gott*“, sondern die ersten Worte der Bibel lauten:

„*Im Anfang schuf Gott...*“

Das ist etwas Wesentliches, was sozusagen Basis unseres Glaubens ist.

Nur weil Gott gehandelt hat und ständig (immerzu) handelt, offenbart (= jemand gibt sich zu erkennen) er sein Wesen und seinen Willen, indem er aus seiner Verborgenheit austritt.

Wenn hier vom Handeln Gottes die Rede ist, dann ist dieses Handeln ein Synonym für die vielfältigsten Formen, wie Gott sich offenbart.

Eines jedoch macht die Heilige Schrift (Bibel) schon gleich im ersten Kapitel deutlich:

Der Gott, der sich (in seinem Wort – die Bibel) offenbart, ist **ein Gott, der zu uns Menschen**

s p r i c h t.

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.... Und Gott sprach: Es werde... 1. Mose 1,1-3;

Die Bibel bezeugt also unmissverständlich klar, dass Gott nicht ein nebulöses „Etwas“ ist, sondern der Schöpfer aller Dinge ist.

Das Besondere jedoch ist, dass er **u n s Menschen geschaffen hat nach seinem Bild.**

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. 1. Mose 1,27;

Weiter heißt es dann: *Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und*

vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan;...

1. Mose 1,28

Deshalb ist dies unser Glaube:

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.**

Wenn man es menschlich
Wir sind ein Schöpfungs-
Einer der Apostel Jesu,
Gott ist Liebe.



mal so sagen darf:
werk seines (Gottes) Herzens.
Johannes, bezeugt in seinem ersten Brief:

Wir
glauben...

...das **a l l e s** aus dieser Liebe, die Gott selber ist, geschaffen wurde!
Sie ist der Ausgangspunkt von allem und für alles, was folgt (auch im Blick auf
unser Logo.



Von diesem Herzen geht eine „Bewegung“ (ein Weg) aus. Nicht irgendwo hin,
sondern nach unten. Es ist, - was diesen Teilausschnitt des Logos betrifft -,
eine Bewegung (ein Weg), w e g von diesem Herzen.
Symbolhaft wird hier die **Erlösungsbedürftigkeit des Menschen** ange-
deutet. Die Geschichte Gottes mit uns Menschen, die sich durch das Alte und
Neue Testament zieht bezeugt dies an vielen Stellen. Hier exemplarisch eine
von ihnen:

Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.

Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte:

Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Römerbrief 3,23+24;

Deshalb ist dies unser Glaube:

***Und (ich glaube) an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.***



Dieser Teil des Logos deutet ein **Kreuz** an.

Spätestens hier wird in unübertreffbarer Weise deutlich, dass Gott uns nicht
einfach dahingegeben hat, sondern uns Menschen nachgegangen ist und
nachgeht. Diese, uns nachgehende Liebe Gottes hat noch nicht einmal

...seinen eigenen Sohn verschont, sondern ihn für uns alle hingeben.

Römerbrief 8,32

Wir
glauben...

...das **Gott nicht uns** (in unserer Verlorenheit) **hingeben hat,**
sondern für uns seinen Sohn hingab.

Diese Hingabe beinhaltet alles, was zu unserer **Erlösung** erforderlich war.

Im Alten Testament wird im Buch des Propheten Jesaja dies so auf den Punkt
gebracht:

Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Jesaja 53,3-5

Wir glauben...

...das Gott selbst die (Er-)Lösung für unser Verlorensein geschaffen hat.

Dieses am Kreuz für uns geschehene Erlösungswerk stellt uns in die Entscheidung.

Entweder wir nehmen für uns in Anspruch, das Jesus für unsere Sünden ins Gericht Gottes (geschehen am Kreuz von Golgatha) ging, oder wir halten das, was Gott uns in seinem Wort über unser Verlorensein und sein Erlösungswerk für uns wissen lässt, für Unsinn (eine Torheit).

...denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gottes Kraft. 1. Korintherbrief 1,18



In dieser Darstellung unseres Logos wird erkennbar angedeutet, das Gott durch das geschehene Erlösungswerk die Voraussetzung dafür geschaffen hat, dass wir als mit ihm Versöhnte auf immer und ewig Gemeinschaft mit ihm haben können.

Mit Gott versöhnte Menschen suchen aber, das wirkt Gottes Geist in den Herzen der Versöhnten, die Gemeinschaft mit denen, die selber dieses unbegreifliche Geschenk der Liebe Gottes erfahren haben.

Deshalb ist dies unser Glaube:

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,**

In der Apostelgeschichte 2,38 wird der o.g. Teil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses mit folgenden Worten beschrieben:

Viele nahmen die Botschaft an und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zur Gemeinde hinzugefügt.

Da die Liebe Gottes will

...dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Timotheusbrief 2,4

Wir glauben...

glauben wir,...

...das Jesus Christus seiner Gemeinde den Auftrag gegeben hat, das Evangelium allen Menschen zu verkündigen - durch Wort und Tat.

Diese Darstellung unseres Logos zeigt, wie die linke symbolhaft angedeutete Person sich hinbewegt zu jener rechten, die außerhalb all dessen steht, was bisher mit Hilfe dieses Logos an Evangelium beschrieben wurde.



Genau das hat christliche Mission im Sinn:

Als Botschafter an Christi statt *... bitten wir für Christus:*

Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korintherbrief 5,20



Die Bibel zeigt uns in ihrer Gesamtheit (Altes und Neues Testament), wohin Gottes (Heils-) Geschichte mit all denen hinzielt, die mit Gott durch Christus versöhnt sind.

Hier - symbolhaft angedeutet -, wo alles begann, beim liebenden Vaterherzen Gottes, genau hier für auch alle Geschichte letztendlich hin.

Deshalb ist dies unser Glaube:
(Ich glaube an die)

**Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.**

**Wir
glauben...**

... das **Gottes Heilsgeschichte mit uns Menschen auf die Vollendung all dessen zielt, was er in seinem Wort zugesagt hat.**

So bezeugt es uns die Heilige Schrift an vielen Stellen.

U. a. auch hier:

Gott hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hingegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?

Römerbrief 8,32

Darum:

Weil Gott uns in seiner Liebe begegnet ist und uns seine ganze Liebe in Jesus Christus geschenkt hat, möchten wir ein

Haus der Begegnung sein.

Mit Haus meinen wir zutiefst jede Form und jede Möglichkeit zur Gemeinschaft, zur Begegnung mit Gott und mit anderen.

